



Durch faszinierende Landschaften führen die Reisen von Kondor-Tours: Hier in der Quebrada de Humahuaca in Argentinien. Foto: Kondor-Tours

Von der Alb bis Südamerika

Tourismusbörse Vielfältig präsentiert sich Westerheim auf der CMT: Vom Erholungsurlaub auf der Alb bis zu Abenteuerreisen in Südamerika reicht das Angebot. Von Brigitte Scheiffele

Der Tourismus im Alb-Donau-Kreis bleibt weiter auf Erfolgskurs. Vor dem Hintergrund erneut gestiegener Übernachtungszahlen von etwa drei Prozent präsentiert sich der Landkreis auf der CMT in Stuttgart unter dem Gemeinschaftsdach „Schwäbische Alb“. Mittendrin: Westerheim. Auch hier sind die Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahr um rund 4000 Gäste auf 207 412 gestiegen.

Der „Luftkurort zum Aufatmen“ mit rund 3000 Einwohnern punktet nicht nur mit einladendem Informationsmaterial, das die Vorzüge der Albgemeinde anpreist: Die Lage am Albtrauf, der von der UNESCO zum Nationalen Geopark ausgezeichneten Schwäbischen Alb, garantiert Naturliebhabern beeindruckende Fernblicke und geologische Kostbarkeiten.

Zunächst nichts Neues für Kenner der Region, aber auch für sie eine Erinnerung an die „herrliche Heimat“, wie am Stand C 80 in Halle 6 immer wieder von Besuchern zu hören ist. Die Gemeinde leistet sich ein Hallenbad mit Liegefläche im Freien für Sommertage und preist mit nicht nachlassendem Stolz die Schertelshöhle neben der Laichinger Tiefenhöhle sowie weitere Höhlen des Alb-Donau-Kreises an.

Was Westerheim besonders macht: Die Gemeinde liegt im rund 85 000 Hektar großen Biosphärengebiet Schwäbische Alb und die Schertelshöhle ist Teil des Netzwerkes Informationszentren mit Themenschwerpunkt Karst und Geologie. Hier zeigen zukunftsweisende Ideen, wie Na-



Tourismusbeauftragte Doreen Berrer (links) wirbt für Westerheim am Stand der Schwäbischen Alb in Halle 6. Foto: Gemeinde Westerheim

turerhalt und nachhaltiges Wirtschaften zu vereinbaren sind. Mit gleich drei Gasthöfen ist Westerheim auch in der Broschüre „Landgenuss“ des Alb-Donau-Kreises vertreten. Alle arbeiten eng mit regionalen Erzeugern zusammen.

Im Winter lockt der Skilift „Halde“ viele Gäste auf die Albhochfläche, wobei dort die Saison heuer erst vergangenen Samstag startete. Neben Ski- und Snowboardfahrern kommen aber auch klassische Langläufer auf ihre Kosten. Ferienhöfe, Ferienwohnungen, Gästehäuser und der Alb-Campingplatz bieten zudem ausreichende Übernachtungsmöglichkeiten.

Letzterer erfreut sich ebenfalls an steigendem Interesse. 117 450 Übernachtungen gab es bei den Dauercampern und 14 225 bei den Camingurlaubern. Das Feriendorf verzeichnete 68 040 Übernachtungen. In den Ferienwohnungen gab es 3054 Übernachtungsgäste

und in den Hotels 4643.

Auch Kondor-Tours ist wieder auf der CMT vertreten – ein Reiseveranstalter aus Westerheim, der seit 1992 Touren nach Südamerika organisiert und selbst auslotet. Geschäftsführer Jürgen Straub ist erst ab heute – frisch aus Südamerika – am Stand E 46 in Halle 8 anzutreffen. So lange hielt Reiseverkehrskauffrau Dagmar Anhorn die Stellung am Stand auf der CMT und wird von Straubs Vater Heinz unterstützt.

Wasserfälle und Atacama-Wüste

„Von den Wasserfällen in die Atacama-Wüste“ ist die neueste Tour überschrieben, die 2019 erstmals startet: Von den Wasserfällen auf der argentinischen und brasilianischen Seite in Iguazu geht es bis in die nördliche Stadt Chiles, Arica. Weitere Höhepunkte und Aktivitäten sind neben dem Wasserkraftwerk Itaipu am Rio Paraná die Durchquerung des argentinischen Chaco, Salta „La

Linda“ als schönste Kolonialstadt Argentiniens oder das Weltenerbe Quebrada de Humahuaca bis zur großartigen Andenüberquerung nach Chile. Dann folgt die große Salzpflanze inmitten der Anden – Salinas Grandes – und die Durchquerung der Atacama-Wüste bis zum Ziel in Arica.

„17 Tage – 14 Nächte – das ist die kürzeste Reise“, sagt Dagmar Anhorn, bezieht dabei die Zeitverschiebung ein und erklärt: „Auf der CMT haben wir wenig Laufkundschaft. Viele Kunden kommen aus München und Hamburg, über das Internet oder durch Mund-zu-Mund-Propaganda.“ Trotzdem müsse man sich präsentieren.

„Die sehen zwar aus wie ein Bus, aber auf dem Reise- markt besitzt keiner solche Fahrzeuge.“

Jürgen Straub
Geschäftsführer Kondor-Tours

Jürgen Straub nimmt mit Reisebegleitern die Kunden in Südamerika in Empfang und betreut sie während der gesamten Strecke. „Es sind ausgearbeitete Gruppenreisen für etwa 12 Personen“, fügt Anhorn hinzu. Eigens für diese Touren hat Straub mit Vater Heinz als KFZ-Mechaniker in Westerheim sogar eigene Fahrzeuge konzipiert und gebaut. „Die sehen zwar aus wie ein Bus, aber keiner auf dem Reise- markt besitzt solche Fahrzeuge. Sie erfüllen genau die Bedürfnisse für eine solche Reise.“